

5. Der, da man Habel laute,
Der Deutschen Sprachen Schied,
Will männiglich Worte
Welch' in Wort und Lied.“
6. Der Deutsche Ball erkrauset:
„Du redest doch nicht recht;
Um uns're Berglein hauset
Deutsch' veredel' Geistes.“
7. Die Hand des ewig Starren
Erhalte fort und fort
Auch hier an Höhnend Worten
Das deutsche Lieb und Wort!“

38. Das Reizegebiet der sächsischen Lausitz.

I. Lehrmittel: Karte von Sachsen, Sigtismund, Land und Leute der sächsischen Oberlausitz. Weichmann, Führer durch die Oberlausitz.

II. Vorgehensweise: 1. Der Lauf der Reize. 2. Die Fischzucht bei der Reize. 3. Das Tal der Reize. 4. Das Kloster der Reize. 5. Die Stadt der Reize. 6. Der Nebenfluß der Reize.

III. Lehrstunde:

An die Besprechung des Zittauer Bergzuges schließen wir heute die Betrachtung des Reizegebietes innerhalb der sächsischen Lausitz an.

1. Die Reize selbst soll der Faden sein, an dem wir uns halten, wenn wir jetzt das Gebiet nördlich von Zittau durchwandern. Sie ist freilich schon außerhalb der Grenzen unseres Landes zu einem schönen Flusse herangewachsen. Ihr Wasser sammelt sie aus verschiedenen Quellen der böhmischen Berge im Taubitzel zu Reichenberg. Dort liegt der wichtigste Zufluß in dem Waldgebiete, das den Jeschen, einen alten Grenzberg der Lausitz, umkleidet. Bei dem Dorfe Althartau empfangen wir sie und begrüßen sie als ein Kind unseres Landes. Nicht weit von Zittau nimmt sie hier die Mandau auf und erstarbt dadurch zu einem größeren Flusse. So zieht sie nun an Fruchtfeldern und Wiesen, an Dorf und Stadt vorüber und kommt endlich nach dem Schlosse Joachimstein, das hinter prächtigen Lindenbäumen sich verbirgt und ein würdiger Aufenthalt sächsischer und preussischer Oberfürsten geworden ist. Nun ist sie aus den Bergen in das Tiefland getreten und hat damit das Anrecht auf ihren Namen erworben. Denn Reize bedeutet einen „Fluß der Niederung“. In der Niederung mäandert sie auch ihren eiligen Jugendlauf. Sie tritt nun auf preussischen Boden über, ergießt sich weiterhin in den Oberstrom, fließt mit diesem in das Ostpreußen und gießt über 600 qkm unseres Vaterlandes diesem Meere an, während das übrige Sachsen zum Nordseegebiete fällt. Wir halten demgemäß zuerst fest, daß die Reize am Jeschen bei dem böhmischen Reichenberg entspringt, bei Althartau über unsere Grenze schreitet und dann in der Nähe von Zittau die Mandau empfängt, daß sie aber nach kurzer Wanderung unsere Lausitz bei dem Schlosse Joachimstein